

Sozialwirtschaft innovativ

Ingrid Schmale

Johannes Blome-Drees *Hrsg.*

Genossenschaft innovativ

Genossenschaften als neue
Organisationsform in der
Sozialwirtschaft



Springer VS

Sozialwirtschaft innovativ

Herausgegeben von

Berthold Becher, Bonn, Nordrhein-Westfalen, Deutschland

Die Reihe „Sozialwirtschaft: innovativ“ widmet sich den gesellschaftlich und volkswirtschaftlich gewichtigen Bereichen der Sozial- und der Gesundheitswirtschaft. Diese befinden sich in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess. Angesichts dieser Entwicklung kommt eine größere Dynamik in diese Wirtschaftssektoren, neue Lösungen müssen gefunden werden: Innovation wird zum Dauerthema.

Die Akteure in der Sozial- und der Gesundheitswirtschaft sind in höherem Maße gezwungen, innovationsfähig zu sein und vorausschauend und eigeninitiativ Innovationen zu generieren. Dem entsprechend bietet die Reihe „Sozialwirtschaft innovativ“ Orientierungs- und Handlungswissen in Form von Grundlageninformationen und exemplarischer „guter Praxis“.

Die Reihe „Sozialwirtschaft innovativ“ widmet sich insbesondere folgenden Themenfeldern:

- Innovationen in den einzelnen Dimensionen der Unternehmen.
- Neue Leistungsarrangements und Steuerungsmechanismen sowie Veränderungen der Branchenstruktur.
- Innovationsfördernde und – hemmende institutionelle Arrangements in der Sozial- und der Gesundheitswirtschaft.
- Innovative Lösungen, angesichts neuer gesellschaftlicher Herausforderungen.

Zielgruppe der Reihe „Sozialwirtschaft innovativ“ sind vor allem die Kernentscheider und das Management von Unternehmen, Vereinigungen und Fachverbänden; die Publikationen sind aber ebenso nützlich für diejenigen, die bei Staat, Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträgern mit den rechtlichen Rahmenbedingungen, der Finanzierung und der Steuerung befasst sind, sowie für jene, die beratend, finanzierend, fachjournalistisch oder wissenschaftlich begleitend mit der Sozial- und der Gesundheitswirtschaft verbunden sind. Mit der Reihe „Sozialwirtschaft innovativ“ wird eine Plattform geboten,

- die auf aktuellem fachlichem Niveau den Akteuren in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft; Gestaltungswissen liefert – hierbei wird die Expertise aus anderen Wirtschaftssektoren berücksichtigt,
- die innovative Praxis einer breiteren Fachöffentlichkeit zugänglich macht,
- die Akteure aus der Sozial- und der Gesundheitswirtschaft einlädt, ihr Knowhow einzubringen und die von ihnen entwickelten Lösungen zur Diskussion zu stellen.

Der Zielsetzung der Reihe „Sozialwirtschaft innovativ“ und dem Adressatenkreis entsprechend werden als Autoren bzw. Titelerheber insbesondere Akteure der Sozial- und Gesundheitswirtschaft selbst sowie Experten mit unmittelbarem Bezug zu diesen Wirtschaftssektoren engagiert.

Herausgegeben von

Dr. Berthold Becher, Bonn, Deutschland

Weitere Bände in dieser Reihe: <http://www.springer.com/series/13459>

Ingrid Schmale · Johannes Blome-Drees
(Hrsg.)

Genossenschaft innovativ

Genossenschaften als neue
Organisationsform in der
Sozialwirtschaft

 Springer VS

Herausgeber

Ingrid Schmale
Universität zu Köln
Köln
Deutschland

Johannes Blome-Drees
Universität zu Köln
Köln
Deutschland

Sozialwirtschaft innovativ

ISBN 978-3-658-11752-8

ISBN 978-3-658-11753-5 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-658-11753-5

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Lektorat: Katrin Emmerich

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Vorwort

Die traditionelle Wirtschaftsweise und Unternehmensform „Genossenschaft“ in der Reihe „Sozialwirtschaft innovativ“ behandeln zu lassen mag auf den ersten Blick befremdlich erscheinen. Es sind aber gesellschaftliche Entwicklungen mit Herausforderungen auszumachen, angesichts derer das Problemlösungspotenzial von Sozialgenossenschaften vermehrt genutzt wird und in noch höherem Maße genutzt werden könnte. Entsprechende Bedarfslagen sind z. B. Wohnen, Erziehung, Bildung, Gesundheit, Beschäftigung, Behinderung, Alter, Pflege, lokale Nahversorgung, Energieversorgung, Kultur. Sozialgenossenschaften haben Personen bzw. Organisationen als Mitglieder, deren Förderung und gemeinsames Gestaltungsinteresse demokratisch verfolgt werden mit wirtschaftlich sich selbst tragenden Aktivitäten. Neben dem Leistungsnutzen, den die Sozialgenossenschaften stiften, bieten sie den Mitgliedern durch deren selbstbestimmtes Wirken in der sozialen Vereinigung „Genossenschaft“ Zusatznutzen. Sozialgenossenschaften werden in Ergänzung zu bestehender Versorgung aktiv, füllen Versorgungslücken aus, führen neue Ansätze und Arbeitsweisen ein.

Kenntnisreiche Autoren präsentieren in diesem Sammelband Informationen zu sozioökonomischen Zusammenhängen, in die Sozialgenossenschaften einzuordnen sind, zu Problemlagen und Gestaltungszielen, für die diese Wirtschafts- und Rechtsform sich eignet sowie zu Gründungsvoraussetzungen, zu Rechtsgrundlagen, zur Wirtschaftsweise, zum Management und zu Erfolgsfaktoren.

Entsprechend der Leitidee der Reihe „Sozialwirtschaft innovativ“ werden dem Leser Orientierungs- und Handlungswissen geboten. Hiermit soll auch dazu beigetragen werden, dass zukünftig das spezifische Leistungspotenzial der Sozialgenossenschaften für ihre Mitglieder und für die Gesellschaft in umfänglicherem Maße zum Einsatz kommen kann.

Mit Ingrid Schmale und Johannes Blome-Drees konnten Herausgeber gewonnen werden, die sich seit langer Zeit intensiv wissenschaftlich und praktisch mit Genossenschaften beschäftigen. Ihnen danke ich für das Erstellen dieses Bandes.

Berthold Becher
Herausgeber der Reihe „Sozialwirtschaft innovativ“

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Ingrid Schmale und Johannes Blome-Drees	
Teil I Sozialgenossenschaften: begriffliche und konzeptionelle Bezugs- und Handlungsrahmen	
Sozialgenossenschaften: eine wieder entdeckte Rechts- und Wirtschaftsform in der Sozialwirtschaft	11
Ingrid Schmale	
Rationales Management von Sozialgenossenschaften	47
Johannes Blome-Drees	
Sozialgenossenschaften aus dem Blickwinkel des Genossenschaftsrechts und des Gemeinnützigkeitsrechts	77
Winfried Kluth und Susanne Sieker	
Zum Stellenwert gemeinschaftlicher Selbsthilfe in der Sozialgesetzgebung	95
Ursula Helms	
Konkurrenz oder Kooperation? Genossenschaften und Perspektiven der Wohlfahrtsverbände	111
Lisa Ahles	
Das innovative Potenzial genossenschaftlichen Wirtschaftens	135
Susanne Elsen	

Teil II Gestaltungsfelder: Sozialgenossenschaften zur Sicherstellung der sozialen Infrastruktur in der Region	
Zu genossenschaftlichen Neugründungen mit sozialer Zielsetzung	147
Michael Stappel	
Genossenschaften: Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb, soziale Belange und bürgerschaftliches Engagement	161
Andreas Wieg	
Senioren-genossenschaften: Bürgerschaftliches Engagement als Hilfe zur Selbsthilfe.	175
Ursula Köstler	
Familiengenossenschaften – eine organisatorische Innovation in der Kindertagesbetreuung	189
Nicole Göler von Ravensburg	
Mehrgenerationenhäuser als gelebtes genossenschaftliches Gemeinschaftsformprinzip.	217
Ursula Köstler und Heike Marks	
Arbeitslosen- und Selbsthilfegenossenschaften – sozialgenossenschaftliche Ansätze zur Schaffung von Beschäftigung	229
Burghard Flieger	
Schülergenossenschaft – ein frischer Weg zur inneren und äußeren Öffnung von Schule	263
Nicole Göler von Ravensburg	
Teil III Internationale Erfahrungen mit Sozialgenossenschaften	
Sozialgenossenschaften in Europa – vorhandene und zu hebende Potenziale.	283
Hans-H. Münkner	
Sozialgenossenschaften in Italien.	299
Georg Miribung	

Sozialgenossenschaften in Schweden.	313
Michael Levin	
Zur Bedeutung von Sozialgenossenschaften in der zivilgesellschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit	329
Anselm Meyer-Antz	
Genossenschaftliche Selbsthilfe in anthropologischer Perspektive.	345
Frank Schulz-Nieswandt	
Kontaktdaten der genossenschaftlichen Prüfungsverbände.	363

Autor(inn)enverzeichnis

Lisa Ahles Dipl.-Pol.-Wiss., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung des Instituts für Soziologie und Sozialpsychologie der Universität zu Köln. Darüber hinaus ist sie Lehrbeauftragte der Universität Duisburg-Essen und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Im Fokus ihrer Forschungsarbeit stehen Fragen sozialstaatlicher Transformation sowie der Entwicklung und des Wandels von Institutionen. Aktuell befasst Sie sich insbesondere mit den Wechselwirkungen zwischen Europarecht und Drittem Sektor.

Johannes Blome-Drees Dr. rer. pol., Dipl.-Kaufmann, Bankkaufmann, Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln, Lecturer am Seminar für Genossenschaftswesen der Universität zu Köln, Berater und Gutachter, Vorstand der DNI Beteiligungen AG, Horus AG und Smart Equity AG. E-mail: blome@wiso.uni-koeln.de.

Susanne Elsen Prof. Dr. habil.: Studium der Wirtschafts-, Sozial- und Erziehungswissenschaft; Promotion: Universität Trier, Habilitation: Technische Universität Dresden; Berufliche Tätigkeit in den Bereichen nachhaltige Tourismusentwicklung (Studienkries für Tourismus) und universitäre Fort- und Weiterbildung; Forschung und Entwicklung im Bereich Community Development und Lokale Ökonomie in Europa und im außereuropäischen Raum. Seit 1992 Lehr- und Forschungstätigkeit als Professorin an europäischen und außereuropäischen Hochschulen. Ab 1999 Dekanin an der Hochschule München und seit 2010 Professorin für Sozialwissenschaften an der Freien Universität Bozen. E-mail: susanne.elsen@unibz.it.

Aktuelle Funktionen an der Freien Universität Bozen:

- Prodekanin für Forschung
- Leitung des PhD-Programms der Fakultät für Bildungswissenschaften;
- Leitung des Bachelor-Studiengangs Sozialpädagogik;

Schwerpunkte in Forschung, Entwicklung und Lehre: Soziale Innovationen und ökosoziale Transformation; Entwicklung des Gemeinwesens und Solidarökonomie.

Burghard Flieger Dr., Diplomvolkswirt und Soziologe, ist seit 30 Jahren Organisationsberater für soziale und ökologische Unternehmen mit dem Schwerpunkt Genossenschaften, Öffentlichkeitsarbeit und Corporate Identity. In diesem Zusammenhang Projektentwickler, Berater und Mitglied zahlreicher sozialgenossenschaftlicher Unternehmensgründungen u. a. Gründungsberater und Vorstand der SAGES eG Serviceagentur für Senioren und Familien in Freiburg seit 2005. Ebenfalls Vorstand und wissenschaftlicher Leiter der innova eG Entwicklungspartnerschaft für Selbsthilfegenossenschaften. In dieser Funktion entwickelt und realisiert Flieger regelmäßig Weiterbildungen zur Gründung von Genossenschaften, z. B. die Qualifizierung zum Projektentwickler Genossenschaften. Zuletzt erstellte er eine Studie über Senioren stützende Genossenschaften in der Rechtsform der eG und arbeitet gegenwärtig an einer Qualifizierung für die Gründung von Seniorengenossenschaften mit und ohne Gebäudebestand. Die von Flieger beratene SUB Senioren- und Bürgergenossenschaft eG in Wesselburen ist die erste Genossenschaft, die betreutes Wohnen und Pflege in einem Kleinstheim unter einem gemeinsamen Dach realisiert. Er lehrt seit über zehn Jahren als Dozent an der Hochschule in München im Rahmen eines Masterstudiengangs für Gemeinwesenentwicklung, bei dem das Thema Sozialgenossenschaften eine wichtige Rolle spielt.

Kontakt: Dr. Burghard Flieger, innova eG, Projektbüro Freiburg, Erwinstrasse 29, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/709023, E-mail: genossenschaft@t-online.de, www.innova-eg.de.

Ursula Helms Sozialpädagogin und Dipl.-Sozialwirtin. Bis 1988 wissenschaftliche Assistentin an einem Lehrstuhl für Öffentliches Recht an der Georg-August-Universität Göttingen. Anschließend bis 1992 Referatsleiterin Grundsatzfragen Sozialarbeit/Sozialrecht/Behindertenhilfe beim Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes in Bonn, bis 1998 Hauptabteilungsleiterin Soziale Dienste beim Deutschen Roten Kreuz Landesverband Berlin, bis 2004 Landesgeschäftsführerin des Arbeiter-Samariter-Bundes Berlin, bis heute: Geschäftsführerin von NAKOS, Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen in Berlin.

Winfried Kluth Prof. Dr., Lehrstuhl für Öffentliches Recht an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und geschäftsführender Direktor der Interdisziplinären Wissenschaftlichen Einrichtung Genossenschafts- und Kooperationsforschung – IWE GK. Forschungsschwerpunkte im Bereich der Genossenschafts- und Kooperationsforschung sind die öffentlich-rechtliche Genossenschaft und die Kooperation von Bürgern und Kommunen bei regionalen Infrastruktureinrichtungen. Weitere Forschungsschwerpunkte sind das Migrationsrecht, das Berufs- und Marktordnungsrecht, das Kammerrechts, das Parlaments- und Parteienrecht, das Gesundheitsrecht sowie das Allgemeine Verwaltungsrecht.

Ursula Köstler Dr. rer. pol., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung und Seminar für Genossenschaftswesen an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln.

Kontaktadresse: Lehrstuhl für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung im Institut für Soziologie und Sozialpsychologie (ISS), Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln, E-mail: ursula.koestler@uni-koeln.de.

Michael Levin Phil. Mag. in BWL, Södertörns Universität, Doktorand Södertörns und Stockholms Universität, Forschungsschwerpunkte sind die genossenschaftliche Förderung in Deutschland und Schweden, Organisation und Struktur von deutschen und schwedischen Genossenschaften, speziell von Sozialgenossenschaften. E-mail: michael.levin@sh.se.

Heike Marks Dipl.-Ges.-Ök., arbeitete bis März 2015 am Lehrstuhl für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln und ist seitdem im Studiendekanat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln tätig.

Anselm Meyer-Antz Dr. rer. pol., Dipl.-Kfm., seit 2000 mit verschiedenen Zuständigkeiten beim Bischöflichen Hilfswerk Misereor e. V., Aachen, als Referent; u. a. zuständig für die Projektvorbereitung und -begleitung in Brasilien und in verschiedenen anderen lateinamerikanischen und asiatischen Ländern, in Asien als Fachreferent für Kleingewerbeförderung, Mikrofinanz und Berufsbildung, seit 2013 zuständig für die Projektbewilligung, -vorbereitung und -begleitung im Norden Indiens, zuvor wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Genossenschaftswesen und am Forschungsinstitut für Sozialpolitik der Universität zu Köln,

ehemaliger Entwicklungshelfer, Tischler, z. Zt. im Abschluss eines Masterstudiums in Forstwirtschaft an der University of Cumbria.

Georg Miribung Mag. iur. Dr. iur., LL.M, war bis Ende Oktober wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Italienisches Recht an der Universität Innsbruck und arbeitet ab Februar 2016 an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bozen, wo er sich vordergründig mit Agrargenossenschaften beschäftigen wird. In seinen Beiträgen befasst er sich im Besonderen mit Fragen des Genossenschafts- und Gesellschaftsrechts; zudem rechtssoziologische Arbeiten und ökonomische Analyse des Rechts.

Hans-H. Münkner Prof. Dr.: Nach Studium der Rechtswissenschaften und Promotion zum Dr. iur, von 1972–2000 Professor für in- und ausländisches Gesellschaftsrecht und Genossenschaftslehre an der Philipps-Universität Marburg. Von 1991–2000 geschäftsführender Direktor des Instituts für Kooperation in Entwicklungsländern der Philipps-Universität Marburg.

Nicole Göler von Ravensburg Prof. Dr. rer. pol., lehrt u. a. Sozialökonomik, Finanzierung und Organisation Sozialer Arbeit, Social Entrepreneurship und Internationale Soziale Arbeit am Fachbereich 4, Frankfurt University for Applied Sciences, Frankfurt am Main. Sie forscht und berät seit 25 Jahren zu internationalen und nationalen Fragen der Entstehung und Förderung von Genossenschaften. Sie hat mehrere Sozialgenossenschaften in der Gründungsphase betreut und leitet das Transferprojekt geno@school (www.genoatschool.de). E-mail: nraven@fb4.fra-uas.de.

Ingrid Schmale Dr. rer. pol. Dipl.-Volksw. sozw. R.: Studium der Volkswirtschaftslehre und Soziologie an der Universität zu Köln in den 1970er Jahren. Wissenschaftlich Mitarbeiterin im Forschungsinstitut für Sozialpolitik der Universität zu Köln, Mentorin an der FernUniversität Hagen. Seit 1989 in verschiedenen Arbeitsverhältnissen mit dem Seminar für Genossenschaftswesen der Universität zu Köln verbunden.

Frank Schulz-Nieswandt Univ.-Prof. Hon.-Prof. Dr., Sozialwissenschaftler, lehrt Sozialpolitik, Methoden qualitativer Sozialforschung, Genossenschaftswesen im ISS der Universität zu Köln und Sozialökonomik der Pflege an der PTHV Vallendar. Herausgeber der ZögU, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des BVÖD und des VDV, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft genossenschaftswissenschaftlicher Institute (AGI).

Susanne Sieker Prof. Dr.: Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bielefeld; Promotion und Habilitation an der Freien Universität; 1999 bis 2004 Professorin an der TU Darmstadt; seit 2004 Professorin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Wirtschafts- und Steuerrecht.

Michael Stappel Diplom-Volkswirt, studierte Volkswirtschaftslehre an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Er ist Leiter Makroökonomik/ Branchenresearch in der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main. Sein Aufgabenspektrum umfasst Analysen und Prognosen zu Banken und Finanzmärkten aus makroökonomischer Perspektive sowie Genossenschaften einschließlich Genossenschaftsgeschichte. Er ist Autor und Gesamtverantwortlicher der jährlich erscheinenden Publikation „Die deutschen Genossenschaften. Entwicklungen – Meinungen – Zahlen“.

Andreas Wieg Dr., leitet den Vorstandsstab beim DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. In dieser Funktion verantwortet er u. a. die Bereiche Genossenschaftsgründung und Erneuerbare Energien. Dr. Wieg ist Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin und Mitglied des Genossenschaftsinstitutes an der Philipps-Universität Marburg.